

Graf Bubi

[= Carlo Graf Landberg]

An meine Mäd! von ihrem Bubi.

Arabische Ballade

(1895)

Schönäugige Hindin vom Wüstenmeersaume,
Ich pürschte dich lange auf Bergen, im Thal.
Du bist mein Gedanke im Wachen, im Traume,
Du füllst meine Seele mit Wonne und Qual.

5 Du gleichest der Palme im Haine, der schlanken,
Dein Auge ist klar, wie die Quelle in *Fîq*;
Es schimmern, wie Perlen, die Zähne, die blanken,
Du redest wie *Khanzâ*, dein Wort ist Musik.

10 Schwarzlockige Jungfrau, in Schönheit erblühet,
Als Königin grüßt dich der Held beim *Djerîd*,
Für dich bricht man Lanzen, wenn *ghazun* erglühet,
Es preist deinen Liebreiz das feurige Lied.

15 Du Wunderwerk Allah's, du leuchtende Sonne,
Du *Fata Morgana*, der Einöde Fee,
Am Urquell des Lebens, komm, trinken wir Wonne,
Komm, daß ich vor Sehnsucht nach dir nicht vergeh.

20 Ich achte nicht Schätze, nicht Reichtum auf Erden,
Du bist meine Freude, mein Kleinod allein.
Und lieg' ich am Borne, bewachend die Herden,
Du schöne Gazelle, dann denke ich dein.

Wie oft saß ich einsam und still vor den Zelten
Und seufzte nach dir in der sternhellen Nacht!
Ihr Söhne Arabiens, ihr dürft mich nicht schelten,
Ihr wißt nicht, wie reizend mein Mädchen mir lacht.

25 Erwachtet die Sonne im Purpurgewande,
 Daß vor ihrem Leuchten der Sternglanz verblich,
 Dann beug' ich vor Allah die Kniee im Sande,
 Und bete, o *Zeinab*, du Schöne, für dich.

30 *Midschnûn*, der Getreue, und *Leila*, die Reine,
 Sie ruhen beisammen im sandigen Grab.
 Der Tod schmückt die Liebe mit himmlischem Scheine,
 Bricht milde das Leben der Erzengel ab.

35 O, wärst du verfallen, dem Reiche der *Ginnen*,
 Ich zwänge vom Tod mein Lieb mir zurück!
 Nur du bist mein Sehnen, mein Hoffen und Sinnen,
 Zeinab, Ohnegleiche! — nur du bist mein Glück.

40 O du, meine *Hûrî* im himmlischen Leben,
 Im Garten der Wonne, im ewigen Hain,
 Gepriesen sei Allah, der dich mir gegeben,
 Auf Erden, im Himmel, mein Schicksal ist dein.

Dich liebte ich heiß auf den Tutzinger Fluren
Im Tannengesaus', in dem duftenden Heu —
Jetzt ist alles hin, und verwischt sind die Spuren
Ich irre allein meiner Liebe noch treu.

45 Ich sehe Dich wieder am Paradiesflusse,
 Mit ewiger Jugend da sind wir begabt,

Da will ich Dir geben in glühendem Kusse,
Wovon Du vorher keine Ahnung gehabt.

50 Deshalb schon auf Erden ich wollte mich üben,
Auf künftige Wonne mit Dir, schönes Weib;
Ich will nicht als Neuling erscheinen da drüben,
Wo alles ist Liebe, mit Seele und Leib.

Schloß Tutzing, d. 14. Sept. 1895

Textnachweis:

Meine Mädln und ich. Aus dem Fremdenbuch auf Schloß Tutzing, Kirchhain o.
J. [wohl 1895], S. 14–16.